

ZWEI WAHLAUFRUFE, DIE FREUDE MACHTEN

Der Vater Dumas und Paul de Kock empfehlen sich dem Volk als Abgeordnete

Im Jahre 1848 hatte Alexandre Dumas, der Vater, den Ehrgeiz, Abgeordneter zu werden. Er wandte sich ans Volk von Paris mit einem Wahlaufuf, den man nur dann phantastisch nennen dürfte, wenn seine Angaben nicht gestimmt hätten. Wahrscheinlich aber stimmten sie ziemlich genau, was der Lustigkeit der Geschichte keinen Abbruch tut. Der große Romancier, damals bereits dem Zenith seines Ruhmes nahe, wandte sich

AN DIE ARBEITER

Ich strebe die Wahl als Abgeordneter an; ich bitte euch um eure Stimme; hier meine Rechtstitel:

Abgesehen von sechs in der Schule, vier bei einem Notar und sieben als Beamter verbrachter Jahre, habe ich zwanzig Jahre hindurch täglich zehn Stunden, zusammen siebenundsiebzigttausend Stunden gearbeitet. Während dieser Jahre schrieb ich vierhundert Bücher und dreiunddreißig Stücke. Die vierhundert Bücher warfen bei einer Durchschnittsauflage von viertausend und einem Preise von fünf Francs, zusammen 11 Millionen 853 000 Francs ab:



Cocteau

den Buchdruckern 264 000 Francs,
den Buchbindern 525 000,
den Papierlieferanten 683 600
den Hefterinnen 120 000.
den Verlegern 2 400 000,
den Bücheragenten 1 600 000,
den Buchhandlungen 1 000 000,
der Post 100 000,
den Leihbibliotheken 4 580 000,
den Zeichnern 28 000 Francs.

Den Durchschnittstageslohn mit drei Francs annehmend, haben also meine Bücher, da es im Jahre 300 Arbeitstage gibt, während dieser zwanzig Jahre 1692 Personen Lebensunterhalt gewährt.

MONTE VERITA BEI ASCONA SCHWEIZ

PROSPEKTE AUF ANFRAGE
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET